

# Kulturaustausch soll ein gutes Beispiel sein

**Oberrhein-Projekt** Das von Pro Helvetia initiierte trinationale Projekt «Triptic» ist gestern Abend feierlich eröffnet worden.

VON CHRISTIAN FLURI

«In der Grenzregion Oberrhein herrscht eine Kultur des Respekts und gegenseitigen Interesses zwischen der Schweiz, Frankreich und Deutschland.» Dies ist laut Mario Annoni, Präsident der Kulturstiftung Pro Helvetia und alt Regierungsrat des Kanton Berns, der fruchtbare Boden für das Kulturaustauschprojekt «Triptic» in der trinationalen Region zwischen Basel, Strassburg und Freiburg/Karlsruhe. Annoni erklärt gegenüber der *bz*, weshalb Pro Helvetia ein umfassendes, mit 1,45 Millionen Franken bestücktes Kulturförderungsprojekt wie «Triptic» (abgeleitet von Triptychon) in der Region Oberrhein initiiert hat (die *bz* berichtete). Basel sei beispielhaft für den offenen Umgang mit den vielen Grenzgängern. Das sei im Tessin oder in Genf anders, sagt Annoni. Hier werde Europa im Kleinen gleichsam gelebt.

## Zusammenarbeit aufwecken

Zudem nennt Annoni das Potenzial in der an Künsten so reichen Region für einen Kulturaustausch «immens». «Nach anfänglicher Skepsis bei den



Mario Annoni, Pro Helvetia. KEY

Kulturinstitutionen der trinationalen Region haben sie einen enormen Elan entwickelt.» Nicht nur die Kulturschaffenden, sondern auch Städte und Regionen. Von Schweizer Seite sind die Kantone Basel-Stadt, Baselland, Aargau und Jura dabei. In Baden-Württemberg und im Elsass stiess Pro Helvetia auf offene Ohren: «Die Schweizer Kulturschaffenden geniessen in ganz Europa eine hohe Reputation.»

Aus Sicht der Pro Helvetia dient das Projekt auch dazu, die für alle drei Länder wichtige Zusammenar-

beit zwischen den Kulturinstitutionen, die etwas schlummerte, neu zu wecken – die Kulturschaffenden direkt dazu zu animieren.

## Innovative Kunst fördern

Das Tanzstück «The Stages of Staging» von Alexandra Bachezetsis ist das erste der 18 «Triptic»-Projekte. Mit der dritten Aufführung des Stückes, das am Samstag Premiere hatte (bz vom 16. September), wurde gestern in der Kaserne Basel «Triptic» eröffnet – mit Ansprachen des Basler Regierungspräsidenten Guy Morin und Mario Annonis. An den Tanz-Austauschprojekten wirken neben der Kaserne Basel das Theater Freiburg sowie die Strassburger Theater Le Maillon und Pôle Sud mit.

Das nächste Projekt ist «Urban Sounds» im Haus für elektronische Künste. An der Ausstellung, die am kommenden Freitag Vernissage feiert, wirken das Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe, der Espace multimedia Gantner, Bourogne, die Haute école des arts du Rhin Strasbourg, das E-Werk Freiburg, das Elektronische Studio der Hochschule für Musik Basel, die Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und die Hochschu-

le für Gestaltung und Kunst Basel mit. Dies ist nur ein Beispiel für die weite grenzüberschreitende Vernetzung der Projekte.

Es geht im Kulturaustausch «Triptic» um die Förderung innovativer zeitgenössischer Kunst in allen Gattungen, wie es auch Annoni unterstreicht. Dies sei die Aufgabe von Pro Helvetia.

## Anstoss für nachhaltige Wirkung

Die 18 Projekte, die Pro Helvetia zu maximal 40 Prozent mit finanziert, werden bis im Frühjahr 2014 realisiert. Annoni hofft, dass der Kulturaustausch danach auch ohne Pro-Helvetia-Gelder weiter funktioniert. «Unsere Aufgabe ist es den Anstoss zum Austausch und zur Vernetzung zu geben», erklärt Annoni, die Kulturschaffenden zueinander zu bringen, damit sie danach von sich aus den Austausch pflegen.

Annoni hofft auch auf eine Nachhaltigkeit von «Triptic» über die Kunst und die Oberrhein-Region hinaus. «Triptic» soll beispielgebend sein für andere Regionen, für Genf für das Tessin und andere Kantone.

[www.triptic-culture.net](http://www.triptic-culture.net)

**«Das Potenzial für die grenzüberschreitende kulturelle Zusammenarbeit ist in der Region Oberrhein immens.»**

Mario Annoni, Präsident der Kulturstiftung Pro Helvetia